



**Dr. Axel Berg**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Stellv. energiepol. Sprecher der SPD-Fraktion

Wahlkreisbüro  
Belgradstr. 15a, 80796 München  
Tel.: (089) 394180 Fax: (089) 33029906  
e-mail: axel.berg@wk.bundestag.de  
homepage: www.axel-berg.de  
Referentin: Ulli Mäncher

München, den 17. Februar 2003

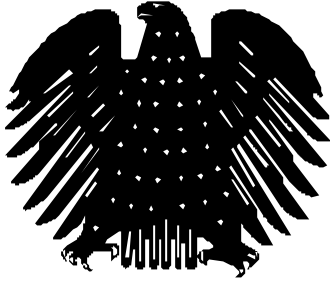
## **Funkkasernen-Konzept: Erst mit den Bürgern diskutieren**

**In der Auseinandersetzung um den Ideenwettbewerb zur Funkkaserne an der Domagkstraße macht sich der Münchner Bundestagsabgeordnete Dr. Axel Berg für den zweiten Preisträger stark und fordert unabhängig davon eine offen geführte Diskussion mit Bürgern und Fachleuten noch vor einer Entscheidung im Stadtrat**

Das Preisgericht und die Stadtbaurätin favorisieren den ersten Preisträger. Die Stadt behauptet, sie habe sich im Auslobungstext durch eine so genannte „Selbstverpflichtung“ im Falle eines einstimmigen Jury-Votums zur Beauftragung des ersten Preisträgers verpflichtet. Anderenfalls drohten Schadensersatzansprüche der Architekten. Die Verpflichtung im Auslobungstext ist nach juristischer Einschätzung jedoch als Absichtserklärung zu werten. Die sofortige Festlegung auf einen Bewerber ohne Berücksichtigung z.B. der wirtschaftlichen oder praktischen Umsetzbarkeit der Planung widerspricht dem Vergabesystem. Das Preisgericht ist nicht der für die Vergabe zuständige Auftraggeber. Dies ist Aufgabe des Stadtrats. Der muss nach einer offenen Diskussion zu einer Entscheidung für die Bürger kommen.

"Der (erste) Preisträger ... hat keinen Anspruch darauf ... den Zuschlag zu erhalten", so eine Dokumentation des Wissenschaftlichen Dienstes des Deutschen Bundestages. Axel Berg hatte eine entsprechende Anfrage an den Dienst gestartet, um sich Klarheit über den rechtlichen Hintergrund der umstrittenen Entscheidung in seinem Wahlkreis zu verschaffen. "Bei Realisierungswettbewerben hat der Auslober einem oder mehreren Preisträgern unter Würdigung der Empfehlung des Preisgerichts die für die Umsetzung des Wettbewerbsentwurfs notwendigen weiteren Planungsleistungen zu übertragen, sofern keine Ausschlussgründe greifen", heißt es in der Dokumentation. Die Ausschreibung war ein Ideenwettbewerb. Ideenwettbewerbe kommen aber in den Grundsätzen und Richtlinien für Wettbewerbe ebenso wenig vor wie Vorfestlegungen auf erste Preisträger. Das bedeutet definitiv, dass der erste Preisträger nicht zwangsläufig automatisch den Zuschlag erhalten muss.

**PRESENMIITTEILUNG**



**Dr. Axel Berg**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Stellv. energiepol. Sprecher der SPD-Fraktion

Wahlkreisbüro  
Belgradstr. 15a, 80796 München  
Tel.: (089) 394180 Fax: (089) 33029906  
e-mail: axel.berg@wk.bundestag.de  
homepage: www.axel-berg.de  
Referentin: Ulli Mäncher

Aus ursprünglich 153 eingereichten Arbeiten des Ideenwettbewerbs zum Domagk-Areal wurden zwei herausragende Entwürfe, wie sie unterschiedlicher nicht sein können, mit einem ersten und einem zweiten Preis prämiert. Nicht nur der Vorsitzende des Bürgergremiums von Schwabing/ Freimann, Werner Lederer-Piloty, hat Bauchschmerzen bei dem Gedanken, dass der erste Preisträger des Wettbewerbs mit der weiteren Planung beauftragt werden soll. Der gesamte Bezirksausschuss 12 will das von der Stadtbaurätin und dem Preisgericht bevorzugte Funk-Kasernenmodell- wie Dr. Berg meint, aus wohlüberlegten Gründen - nicht. Bezirksausschuss und Bürgerversammlung haben sich für die Realisierung des zweiten Preises stark gemacht, weil er nach deren Auffassung in wesentlich höherem Maße den in der Auslobung formulierten Zielen entspricht, als die Arbeit der ersten Preisträger. Der Entwurf des ersten Gewinners stößt bei den Stadtteilbewohnern hingegen auf Ablehnung.

Es geht also um die grundsätzliche Frage, welcher Städtebau in der Domagkstraße realisiert werden soll. Eine offen geführte Diskussion, deren Ergebnis von den Bürgerinnen und Bürgern mitgetragen wird, ist für den Zusammenhalt der Stadtgesellschaft unabdingbar! Deshalb begrüßt Axel Berg das Angebot des Münchner Forums, einen öffentlichen Diskurs zu moderieren und bittet den Stadtrat, die Entscheidung über die weitere Planung am Mittwoch in der Vollversammlung noch einmal zu vertagen. Axel Berg: „Bürgerwünsche und Expertenwissen vor Ort müssen beim Neubau von Stadtvierteln stärker als bisher berücksichtigt werden.“

**PRESENTEMITTEILUNG**